

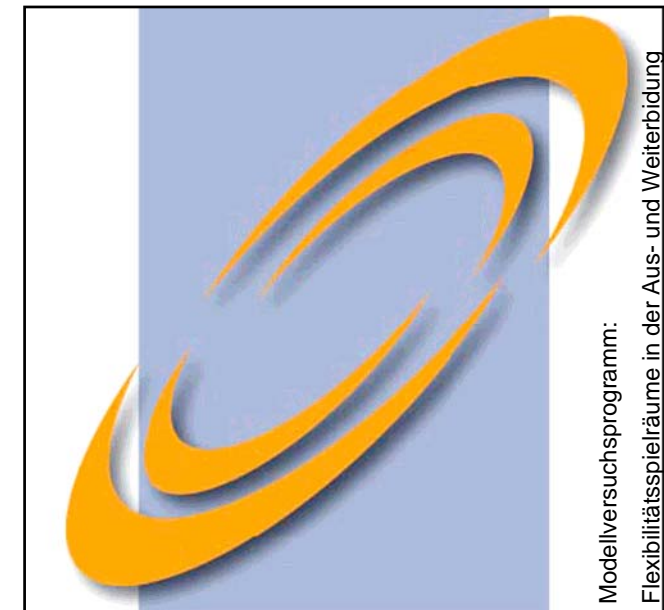


Gestaltung der gestaltungsoffenen beruflichen Bildung: Stand der Arbeit und Perspektive im Programm „Flexibilitätsspielräume“

Qualitätssicherung in der Gestaltungsoffenheit
Aktuelle Arbeiten des Modellversuchs-
Programms „Flexibilitätsspielräume für die
Aus- und Weiterbildung“

Stand der Arbeiten und Perspektive

Tagung des Arbeitskreises
am 27./28. November 2006 in Mainz





Gestaltung der gestaltungsoffenen beruflichen Bildung: Stand der Arbeiten und Perspektive im Modellversuchsprogramm „Flexibilität“

Ziele des Modellversuchsprogramms „Flexibilität“

- Berücksichtigung der Branchen- und Unternehmensvielfalt
- Ausbau der Kompetenz ausbildender Fachkräfte
- Implementation von externem Bildungsmanagement in KMU
- Initiierung und Erprobung selbstgesteuerten Lernens
- Konzipierung, Entwicklung und Erprobung von Netzwerken
- Qualitätssicherung der beruflichen Bildung durch Verankerung der gestaltungsoffenen Ausbildung in KMU
- Prozessbegleitender Transfer der Ergebnisse



Gestaltung der gestaltungsoffenen beruflichen Bildung: Stand der Arbeiten und Perspektive im Modellversuchsprogramm „Flexibilität“

Ergebnisse des Modellversuchsprogramms „Flexibilität“

- Modellversuche kooperieren miteinander.
- Netzwerke mit anderen Partnern und Projekten stabilisieren sich.
- Der Transfer wird ausgebaut und neue Formen eingesetzt.
- Ausbildende Fachkräfte und Auszubildende wirken als Multiplikatoren.
- Konzepte der Aus- und Weiterbildung werden verbunden.
- Individuelle Lernwege werden entwickelt.
- Die Qualität der Berufsbildung in KMU erhält ein neues Gewicht.



Gestaltung der gestaltungsoffenen beruflichen Bildung: Stand der Arbeiten und Perspektive im Modellversuchsprogramm „Flexibilität“

Aufgabe von Modellversuchen:

Innovationen im Bildungswesen entwickeln, erproben, evaluieren und verbreiten (**Transfer**) mit kontinuierlicher wissenschaftlicher Begleitung und fachlicher Betreuung.

Ihre Ziele:

Veränderungen und Verbesserungen der Qualität der beruflichen Bildung in **Betrieben** und **Bildungseinrichtungen**, in der **Forschung** und **Bildungspolitik**

Ihre Basis:

Aus der **Berufsbildungspraxis** heraus werden exemplarische Problemlösungen entwickelt und erprobt, mit möglichst umfassender Allgemeingültigkeit



Gestaltung der gestaltungsoffenen beruflichen Bildung: Stand der Arbeiten und Perspektive im Modellversuchsprogramm „Flexibilität“

Verbreitung der Ergebnisse von Modellversuchen:

Der **Transfer** findet kontinuierlich im Verlauf des Modellversuchs und darüber hinaus statt.

Wissenschaftliche Begleitung:

Sie dient der Versuchsunterstützung und der Evaluation (im gesamten Prozess)



Gestaltung der gestaltungsoffenen beruflichen Bildung: Stand der Arbeiten und Perspektive im Modellversuchsprogramm „Flexibilität“

Modellversuchsthemen der Zukunft:

- Innovative Lernformen (Lernen im Prozess der Arbeit)
- Heterogenität der Lerngruppen
- Zusammenarbeit der Partner (Stichwort: Berufsschule)
- Integration in den Arbeitsmarkt
- Veränderung der Arbeitsformen
- Stärkung der KMU als wichtiges Ausbildungssegment
- Neue Ausbildungspotenziale erschließen durch Qualitätssicherung



Gestaltung der gestaltungsoffenen beruflichen Bildung: Stand der Arbeiten und Perspektive im Modellversuchsprogramm „Flexibilität“

Kriterien für zukünftige Rahmen- und Entwicklungsprogramme

- Integration in ein Gesamtkonzept der Berufsbildungsreform
- Orientierung an den Kernthemen der beruflichen Bildung
- Transparenz und Wettbewerb guter Ideen
- Aufspüren der Themen in der Praxis
- Einzelprojektbezogene wissenschaftliche Begleitung
- Weiterentwicklung des Handlungsforschungsansatzes
- Netzwerke mit anderen Forschungs- und Entwicklungsprojekten
- Einbeziehung der Berufsschulen
- Ausbau der internationalen Kooperation